



Amateurfußball-Kongress 2012

**VEREIN(T) IN DIE
ZUKUNFT!**



Zum Programm...

1. **Zwischen Zufriedenheit, Loyalität und Abwanderung. Vom angemessenen Umgang mit jugendlichen Mitgliedern** (I. Pahmeier)
 2. **Innenansichten: Die Philosophie des Amateurfußballs** (E. Emrich)
 3. **Bevölkerung und Fußball** (J. Hansen)
 4. **Geld: knappe Ressourcen in Zeiten steigender Kosten** (C. Breuer, M. Schubert u.a.)
 5. **Zwischen Veränderungsdruck und Beharrungsvermögen. Wie müssen sich Vereine künftig entwickeln, um bessere Dienstleister für ihre Mitglieder zu sein?** (K. Falldorf)
 5. **Verbände zwischen Mitglieder- und Einflusslogik. Für eine Engagementpolitik des DFB** (S. Braun)
 7. **Die da oben und wir da unten: Von unsichtbaren Kosten, Erwartungserfüllung und enttäuschten Erwartungen im Verhältnis von Vereinen und Landesverbänden** (J. Felchner)
 8. **Zwischenbilanz** (E. Emrich)
-

*Zwischen Zufriedenheit, Loyalität und Abwanderung.
Vom angemessenen Umgang mit jugendlichen Mitgliedern.*

Dropout und Bindung im Jugendfußball

Prof. Dr. Iris Pahmeier (Universität Vechta, Arbeitsbereich Sportwissenschaft)

Dropout und Bindung im Jugendfußball

komprimierte Forschungsergebnisse aus Vergleichsstudie (Studie 1) zwischen aktiven Fußballern ($n=733$) und Dropouts ($n=296$), \bar{x} -Alter=15,4

Aktive weisen höhere/ bessere Ausprägungen in folgenden kognitiven Parametern auf:

- sportliches Fähigkeitsselbstkonzept
- Sportmotive
- fußballspezifische Selbstwirksamkeit

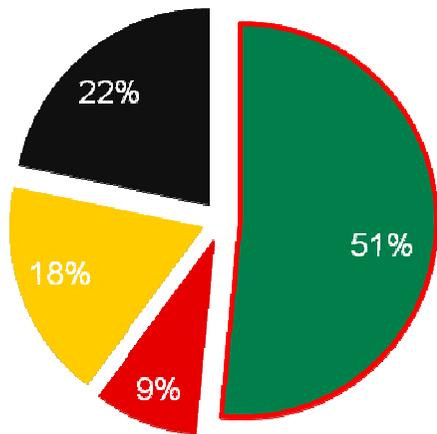
Aktive weisen höhere/ bessere Ausprägungen in folgenden sozialpsychologischen Parametern auf:

- sportbezogenen Unterstützung und Fürsorglichkeit des Trainers
- sozialer Zusammenhalt innerhalb der Mannschaft (Gruppenkohäsion)

Der Trainer nimmt eine zentrale Rolle für die Bindung ein, da er sowohl internale als auch externale Bindungsfaktoren indirekt und direkt beeinflussen kann.

Dropout und Bindung im Jugendfußball

„Dropout ist nicht gleich Dropout!“ Genese von Dropout-Clustern
(Studie 2, n=161, Ø-Alter=14,7)

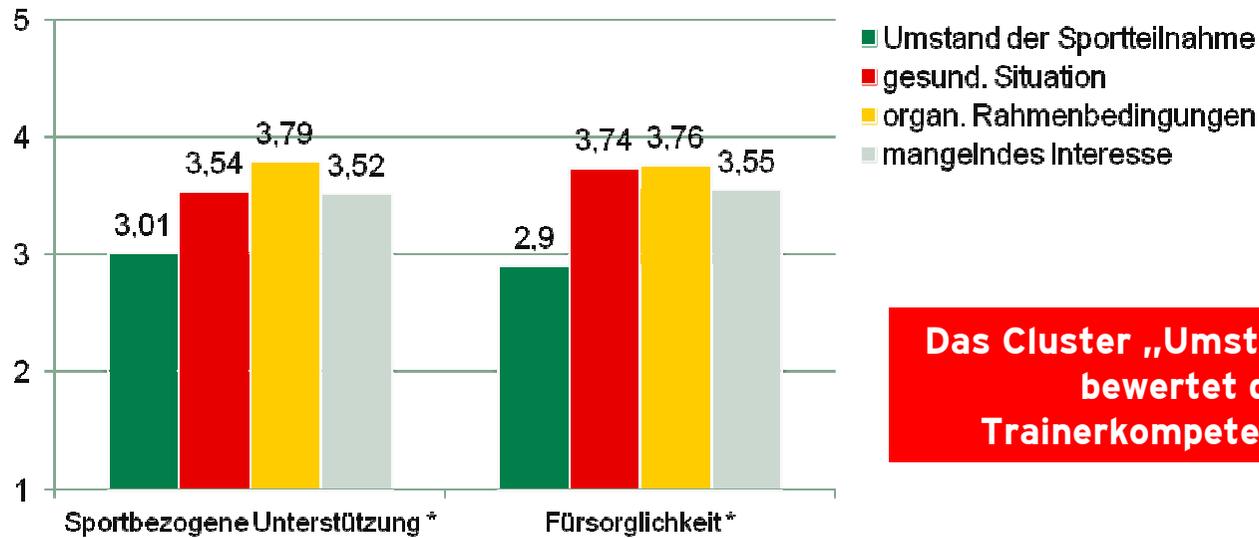


- **Umstand der Sportteilnahme (n=83)**
- **gesund. Situation (n=14)**
- **organ. Rahmenbedingungen (n=29)**
- **mangelndes Interesse (n=35)**

Dropout-Cluster	„Warum hast du mit dem Fußballspielen im Sportverein aufgehört?“ (ausgewählte Antworten)
Umstand der Sportteilnahme	„Das Training war einfach nur langweilig.“ (Dennis, 14) „Der Trainer hat immer nur die Guten spielen lassen, ich saß immer nur auf der Bank.“ (Lara, 17) „Ich habe mich in meiner Mannschaft nicht mehr wohl gefühlt.“ (Nico, 15)
gesund. Situation	„Ich hatte immer wieder Probleme mit der Achillessehne.“ (Andre, 18)
organ. Rahmenbedingungen	„Die Entfernung zum Sportverein war zu groß.“ (Sarah, 16) „Ich musste mich auf die Schule konzentrieren.“ (Marc, 17)
mangelndes Interesse	„Basketball ist einfach der coolere Sport.“ (Jens, 15) „Ich habe einfach keine Lust mehr Fußball zu spielen, eigentlich hat es mir noch nie wirklich Spaß gemacht.“ (Nina, 18)

Dropout und Bindung im Jugendfußball

Die Dropout-Typen im Vergleich: Bewertung des Trainers (Studie 2)



Das Cluster „Umstand der Sportteilnahme“ bewertet die aufgeführten Trainerkompetenzen am negativsten.

Skala von „1 = trifft überhaupt nicht zu“ bis „5 = trifft völlig zu“

Je höher der Wert, desto größer die wahrgenommene sportbezogene Unterstützung bzw. Fürsorglichkeit des Trainers

Dropout und Bindung im Jugendfußball

Ausgewählte Aussagen des Clusters „Umstand der Sportteilnahme“ zur Trainerperson

Sportbezogene Unterstützung

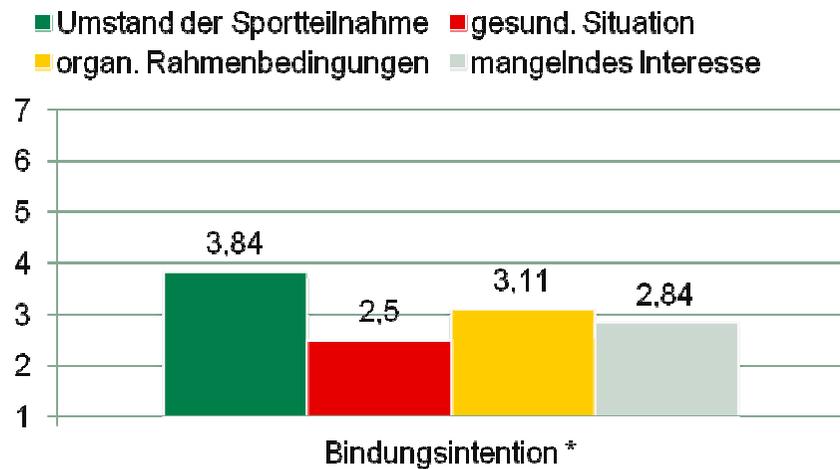
Fürsorglichkeit

Video 1

Video 2

Dropout und Bindung im Jugendfußball

Motivationale Voraussetzungen zur Rückgewinnung: „Bindungsintention“ (Studie 2)

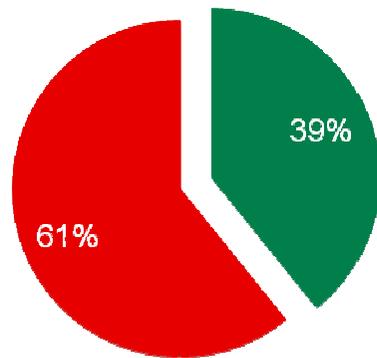


Das Cluster „Umstand der Sportteilnahme“ zeigt die höchste Bindungsintention und damit eine wichtige Voraussetzung für Rückgewinnungsstrategien.

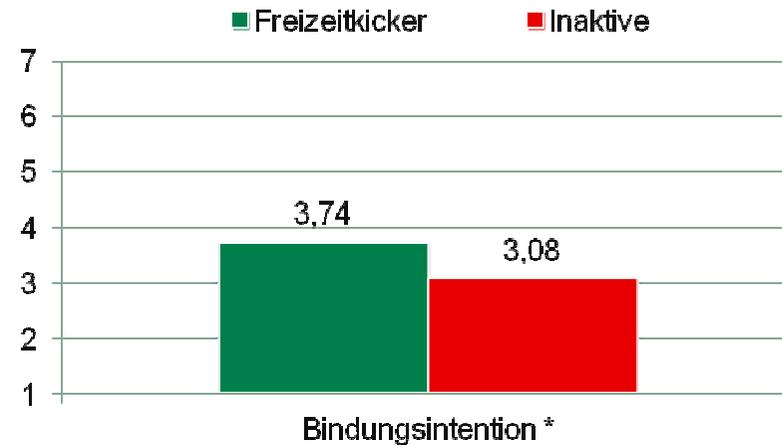
Skala von „1 = nein, sicher nicht“ bis „7 = ja, ganz sicher“
Je höher der Wert, desto höher ist die Wahrscheinlichkeit zukünftig wieder im Sportverein Fußball zu spielen.

Dropout und Bindung im Jugendfußball

Potential zur Rückgewinnung: „Freizeitkicker“(Studie 2)



- Freizeitkicker (n=63), mind. 1x pro Woche
- Inaktive (n=98), weniger als 1x pro Woche



Skala von „1 = nein, sicher nicht“ bis „7 = ja, ganz sicher“
Je höher der Wert, desto höher ist die Wahrscheinlichkeit zukünftig wieder im Sportverein Fußball zu spielen.

Die Wahrscheinlichkeit zur Rückgewinnung steigt, wenn der Dropout in seiner Freizeit noch Fußball spielt und eine gewisse Absicht zur Rückkehr in den Verein zeigt.

Eike Emrich

Innenansichten: Die Philosophie des Amateurfußballs

Was bedeutet Amateurfußball für den Amateurfußballer?

Der Amateurfußballer assoziiert mit seinem Mannschaftssport bestimmte Gefühle wie

- Spaß/Freude
- Geselligkeit,
- Wir-Gefühl,
- Solidarität / Mannschaftsgeist usw. ...

Damit implizit verbunden sind bestimmte Werte

- Vereinstreue,
- Loyalität gegenüber Mannschaftskameraden und Verein
- Fairplay
- Gleichheit unter Sport- / Mannschaftskameraden

Bedrohung der Werte durch Kommerzialisierung Amateurfußball und DFB - Äußerungen aus einer Online-Befragung

Fall Nr. 2189: „Ich könnte mir ein Leben ohne Fußball nicht vorstellen und bedanke mich bei allen, die sich in Ihrer Freizeit ehrenamtlich diesem Sport widmen. Schade finde ich, dass besonders in den kleinen Klassen oftmals Geld viel zerstört und dadurch kleine Dorfvereine nur schwer überleben können. Ansonsten ziehe ich vor der Arbeit des DFB's den Hut [...].“

Fall Nr. 4586: „Ich finde es persönlich erschreckend, was schon im Bereich der Kreis- und Bezirksligen an Geldern fließt und befürchte dadurch, dass der Amateursport darunter leidet. Es ist ja heute nicht mehr mit einem Paar neuer Fußballschuhe getan, da werden einem in der Bezirksliga schon richtige Gelder bezahlt, damit man den Verein wechselt.“

Kommerzialisierung: der neuralgische Punkt Amateurfußball und DFB - Äußerungen aus einer Online-Befragung

Fall Nr. 166: „Der kleine Fan und die kleinen Vereine interessieren den DFB in keinsten Weise, nur das große Geld zählt, diese Entwicklung ist sehr traurig [...]“.

Fall Nr. 1240: „Der DFB muss endlich aufhören, die Amateur-Traditionsvereine zu vernachlässigen. Man darf nicht Spitzenfußball und Amateurfußball gegeneinander ausspielen [...]“.

Fall 1258: „Der DFB entfernt sich immer mehr von seiner Basis. Es zählen nur noch Kommerz und Vermarktung der Premium-Liga. Die kleinen Vereine gehen vor die Hunde und werden im Stich gelassen.“

Fall Nr. 1277: „Ich finde es echt eine Frechheit, wie der DFB mit den Amateuren an der Schwelle zur Professionalität umgeht. Was soll diese Lizenztheater jedes Jahr [...]“.

Die aktuelle Situation: zwischen Tradition und dem Druck der Anpassung

Im Amateurfußball entsteht der Eindruck, dass durch die Kommerzialisierung seine zentralen Werte bedroht sind.

Die Organisation DFB wirkt auf Mitglieder der Basis zwar durchaus als kompetente, professionell geführte Organisation, treibt aber aus deren Sicht maßgeblich die Kommerzialisierung voran.

Kommerzialisierung wird teilweise gleichgesetzt mit

- Professionalität
- Gewinnstreben
- übersteigertem medialen Einfluss

Befürchtet wird im Zuge der Kommerzialisierung ein Verrat an den Werten des Amateurfußballs, auch im Jugendbereich. Dies führt dazu, dass notwendige Professionalisierungsbemühungen teilweise auf Widerstand treffen. Sie wecken im Amateurfußball negative Assoziationen (bezahlter Fußball ist demnach kein echter Fußball [Fußball-Legionäre, Fußball-Zirkus)...

Konsequenzen für die Organisation „DFB“

Wie versöhnt man die Werte des Amateurfußballs mit den aktuellen Entwicklungen -
Versuch einer Synthese?

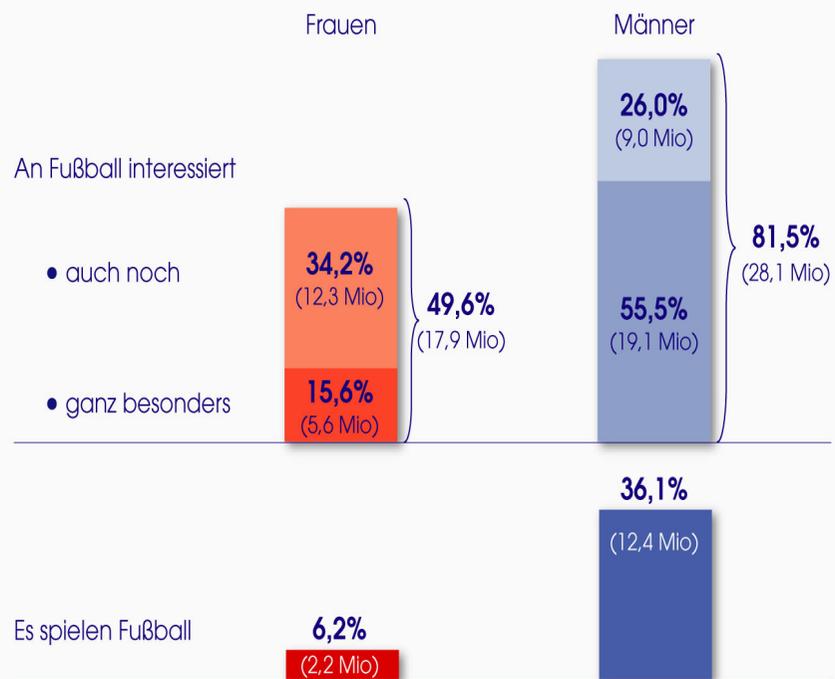
- 1. Professionalisierung und angemessene Dienstleistungsorientierung bedeuten nur, einen Rahmen zu schaffen, in dem die Leidenschaft des Amateurfußballs in der Gegenwart überleben kann.**
- 2. Professionalisierung bedeutet Beachtung des kalten Sterns der Knappheit, nämlich knappe Ressourcen auch und gerade im Ehrenamt optimal einzusetzen.**
- 3. Professionalisierung im Amateurfußball ist auch möglich und notwendig ohne Kommerzialisierung.**
- 4. Vereine als „Dienstleistungskunden“ müssen lernen, ihre Präferenzen und Erwartungen gegenüber der Verbands- und Kreisebene klar zu kommunizieren.**
- 5. Der DFB muss Berührungspunkte der Verbände, Kreise und Vereine mit management- und dienstleistungsorientierten Themenfeldern abbauen.**

Jochen Hansen

Bevölkerung und Fußball



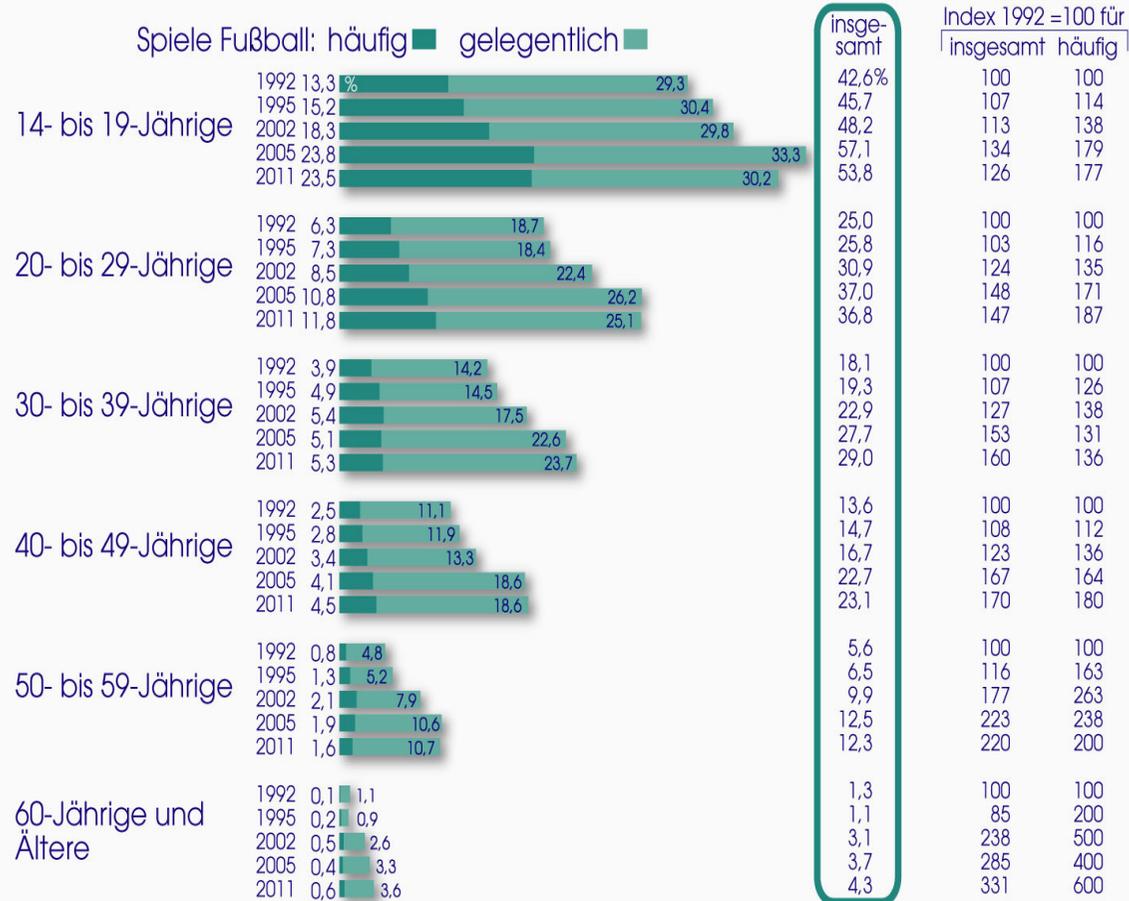
8 von 10 Männern – 5 von 10 Frauen an Fußball interessiert



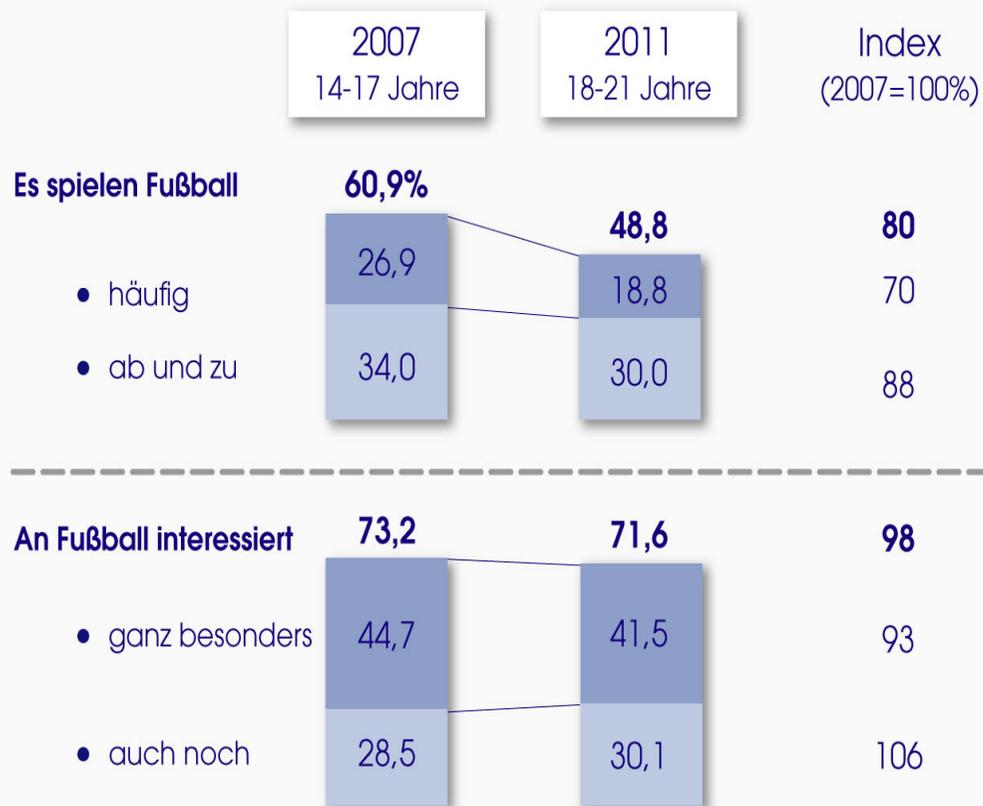
Basis: Bundesrepublik Deutschland, deutschsprachige Bevölkerung ab 14 Jahre
Quelle: Allensbacher Markt- und Werbeträgeranalyse AWA 2011

© IfD-Allensbach

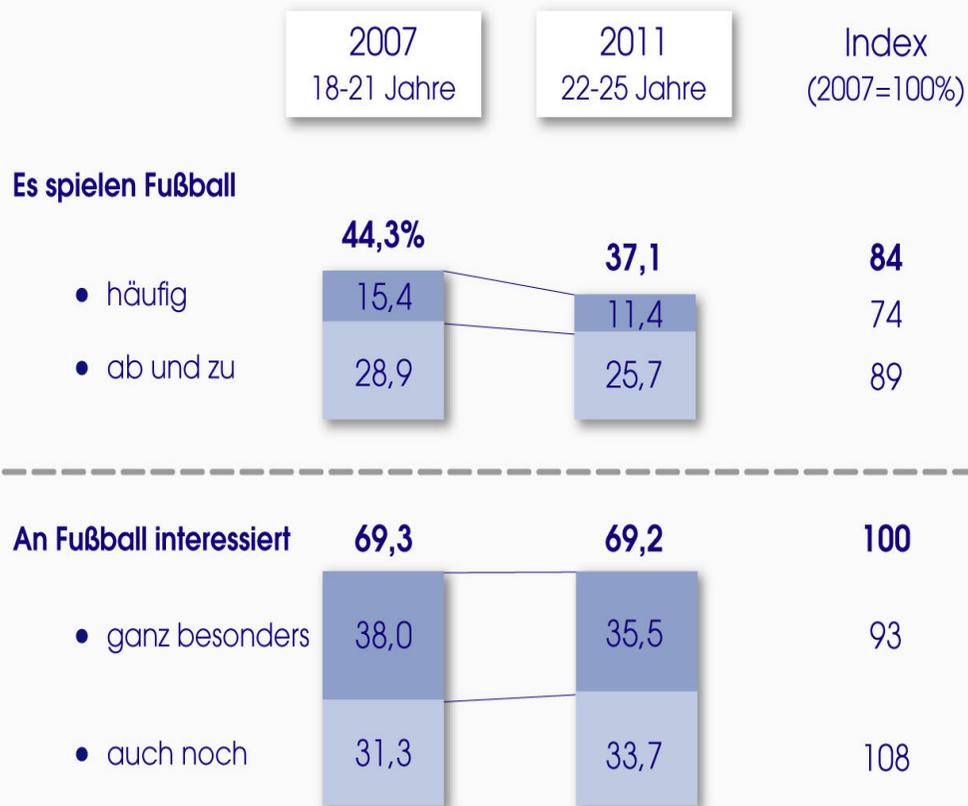
Verstärkt Fußball spielen nicht nur Jüngere – auch Ältere



Wie sich Fußballaktivität und -interesse der 14- bis 17-Jährigen entwickelt



Wie sich Fußballaktivität und -interesse der 18- bis 21-Jährigen entwickelt



Prof. Dr. Christoph Breuer
M.Sc. Svenja Feiler
Dr. Manfred Schubert
Dr. Pamela Wicker

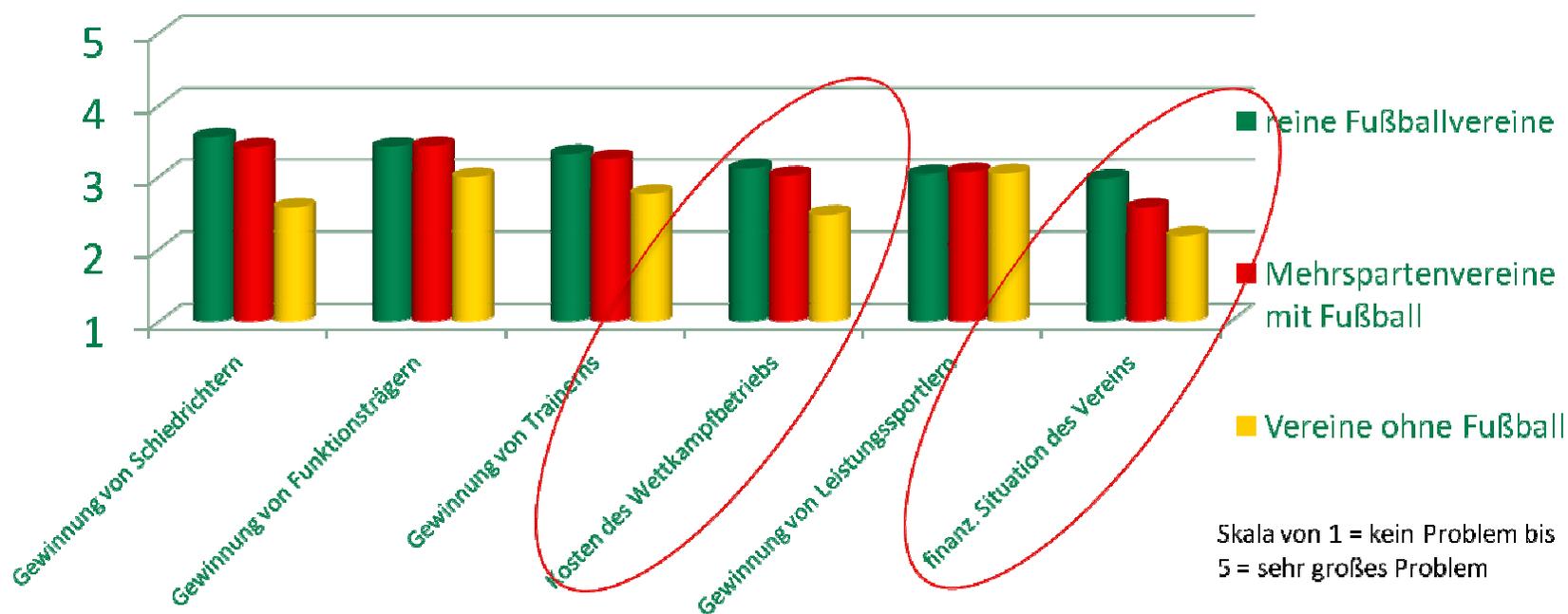
Institut für Sportökonomie und Sportmanagement
Deutsche Sporthochschule Köln

Geld: knappe Ressourcen in Zeiten steigender Kosten - Ausgewählte Daten und Fakten zur finanziellen Situation der Fußballvereine in Deutschland



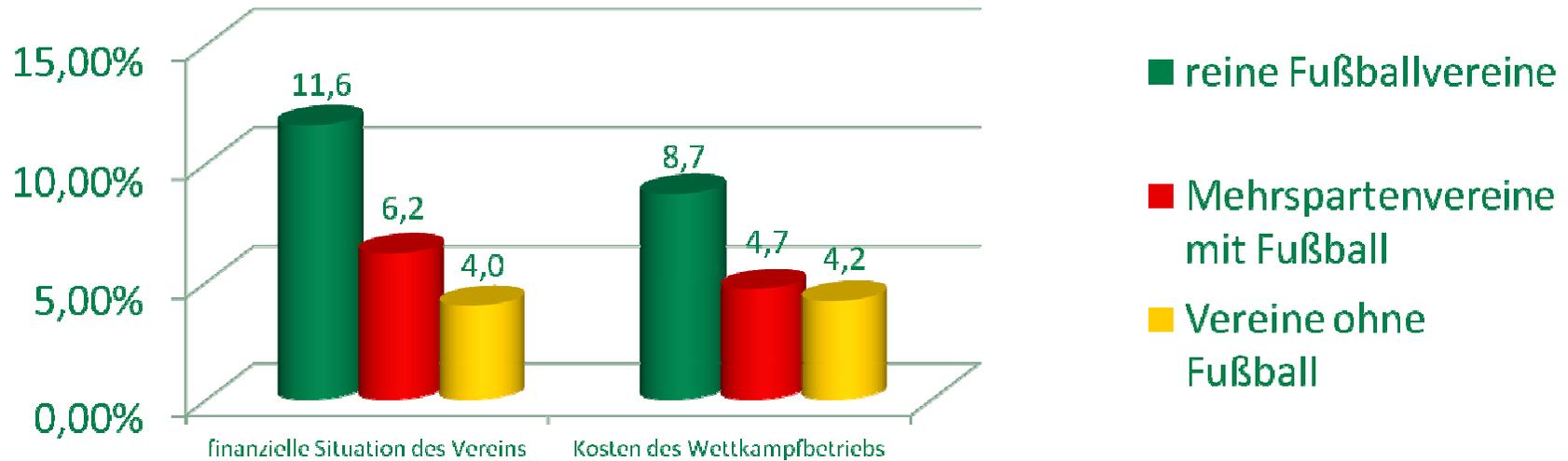
Ausgangsbefund: Finanzielle Probleme und Sorgen

.... in Fußballvereinen größer als in anderen Vereinen



Ausgangsbefund: Finanzielle Probleme und Sorgen

.... gefährdet die Existenz einer zwar noch kleinen, aber rasch wachsenden Minderheit von Fußballvereinen !



Ursachen für die finanziellen Probleme von Fußballvereinen

.... auf der Einnahmenseite

geringe Kosten der Mitgliedschaft:

- **Die Mitgliedschaftsbeiträge sind in Fußballvereinen im Durchschnitt günstiger als in anderen Vereinen (durchschnittl. Jahresbeiträge Erwachsene € 50.- vs. € 60.-; Familien € 80.- vs. € 100.-)**
- **Fußballvereine nehmen noch seltener Aufnahmegebühren als andere Vereine (ca. 20% vs. 40%), und wenn, sind auch diese deutlich günstiger (durchschnittl. € 10.- vs. 30.- bei einem Erwachsenen)**
- **Hohe Abhängigkeit des Budgets in Fußballvereinen von Mitgliedereinnahmen (Beiträge, Aufnahmegebühren, Spenden), Einnahmen aus Sport- und sonstigen Veranstaltungen und den Einnahmen aus einer selbstbetriebenen Gaststätte**
- **Kannibalisierungseffekte im Wettbewerb um Sponsoren mit anderen (Fußball-)Vereinen**

Ursachen für die finanziellen Probleme von Fußballvereinen

.... auf der Ausgabenseite

- **Überdurchschnittlich hoher Anteil von Kinder und Jugendlichen in Fußballvereinen/ -abteilungen verursacht eine ungünstige Einnahme-Ausgabe-Relation**
- **Signifikant höhere Bereitschaft von Fußballvereinen für Sportler zu zahlen. Bezogen auf ihre 1. Herrenmannschaft zahlen ...**
- **7,4% der Vereine in der 10. Liga, 16,7% in der 8. Liga und schon 54,3% in der 6. Liga Spielern Aufwandsentschädigungen bzw. Honorare;**
- **sind 35,7% aller Zehnt-Ligisten, 43% alle Acht-Ligisten und 49% aller Sechst-Ligisten bereit, für wechselwillige Spieler Ablösesummen zu zahlen**

Worin unterscheiden sich finanziell besser gestellte und finanziell schlechter gestellte Vereine?

- Reine Fußballvereine haben deutlich größere finanzielle Probleme als Fußballabteilungen in Mehrspartenvereinen
- Fußballvereine in größeren Städten sind stärker von finanziellen Problemen betroffen als Vereine in kleineren Gemeinden und auf dem Land
- Die Nutzungsmöglichkeiten kommunaler Anlagen haben einen positiven Einfluss auf die finanzielle Lage eines Vereins
- Ein überdurchschnittlich starkes Engagement in der Talentförderung zahlt sich für einen Verein - zumindest in ökonomischer Hinsicht – nicht aus. Der finanzielle Status dieser Vereine ist deutlich schlechter.
- Eindeutig positiv auf den finanziellen Status eines Vereins wirkt sich das Vorhandensein eines strategischen Gesamtkonzepts für den Verein aus !

Projekt „Fußballregionen der Zukunft“
Maßnahmen zur Unterstützung der Amateurvereine
Vorschläge von Karsten Falldorf

Maßnahme 1: Kreise als Dienstleister für Vereine

Benötigen die Vereine überhaupt Unterstützung?

- Gesellschaftliche Trends und Rahmenbedingungen sind untersucht.
- Gefährdungspotentiale sind aufgezeigt (insb. Personal, Finanzen).

Weitere Eindrücke (Basis: > 50 Gesprächspartner in 10 Vereinen, 3 Kreisen, div. DFB Funktionen):

- Die Herausforderungen in den Vereinen ähneln denen in Unternehmen.
- Viele Vereine sind zunehmend überfordert – und zwar qualitativ.
Erhöhte Führungs-, Lösungs- und Personal-Kompetenz sind erforderlich.

Antwort: **JA**

Begründung: 1. Existenz & Substanz vieler Vereine sind gefährdet.
2. Die gemeinsame Wertekultur ist gefährdet.
Zusammengehörigkeit, Solidarität, Fairness.

Oder: „Survival of the Fittest“ (Darwin).



Verbesserungspotential ist vorhanden!

SWOT Einschätzungen



Unausgeschöpfte Potentiale

- Kompetenzen in der Mitgliedsbasis der Vereine
Unterschiedliche Professionen, Biografien, etc. („Modell Emrich“)
- Verbands-Kompetenzen & Werkzeuge
Bsp.: intern: Software DFBnet Verein, extern: LSB-Vereinsberatung
- Markt-Chancen bzgl. Angebote und Zielgruppen
Bsp.: Angebot Futsal (für jüngere ZG!), Zielgruppe Mädchen / Frauen.
- Finanzierung der Vereine durch 3 Säulen
Bsp.: Sponsoring, Mitgliedsbeiträge, kommunale Zuschüsse
- Verband kann Veränderung unterstützen
Bsp.: Stützpunkte/Talentförderung, DFB Mobil, Schulinitiative

Maßnahme 1 (M1): Kreise als Dienstleister für Vereine

M1 „Vereinsberatung“

Absicherung über Pilotphase,
mit 3+ interessierten Kreisen

- Kreise besitzen vor-Ort Kenntnis & partizipieren an Lernprozessen
- Orientierung an Stützpunkten, DFB Mobil, ext. Vereinsberatung

Ziel: Veränderung anstoßen - Vereine fit machen

Was: 1. Vereinsführung & Personal

- Situation erfassen, Perspektive prüfen
- Lern- und Umbauprozesse anstoßen
- Kompetentes Team aufbauen / erweitern

2. Transparenz & Effizienz

- Transparenz über Mitglieder, Angebote, Kosten
- Software-Einsatz (-> DFBnet Verein)
- Vorhandenes Wissen & Werkzeuge nutzen

3. In Einzelfällen: Task Force

- Ggf. operative Hilfestellung bei Personalgewinnung, Sponsoring, Krisenbewältigung.

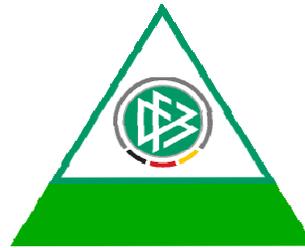
Wer: Unterstützungsteam im Kreis

M1 Vereinsberatung – Start / Ziel



Idealprozess: Unterstützung durch alle Akteure





„Habe Mut, dich deines eigenen Verstandes zu bedienen!“

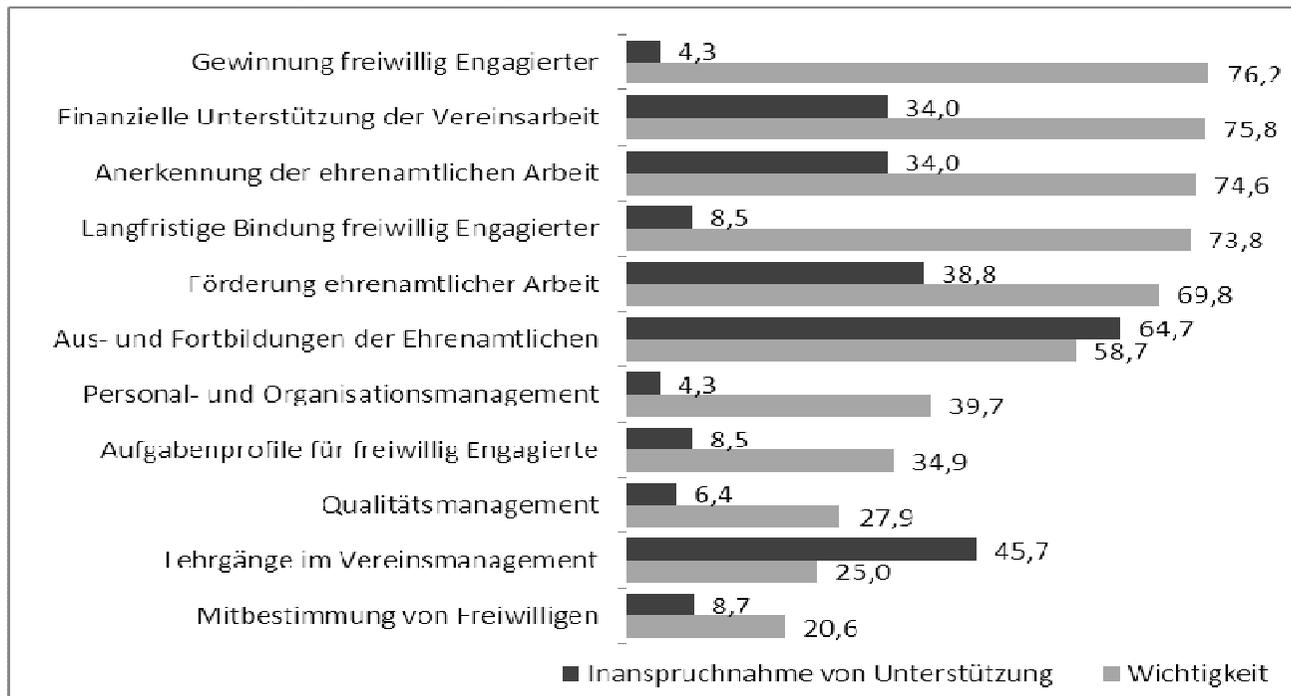
Immanuel Kant, deutscher Philosoph der Aufklärung

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Prof. Dr. Sebastian Braun

Verbände zwischen Mitglieder- und Einflusslogik. Für eine Engagementpolitik des DFB

Wichtigkeit von Themen der Berliner Fußballvereine und Nutzung von Unterstützungsleistungen durch den BFV.



Mehrfachangaben möglich;
Prozentwerte (N = 64)

Quelle: Gewinnung und Bindung ehrenamtlichen und freiwilligen Engagements im Fußball - eine empirische Untersuchung am Beispiel des Berliner Fußball-Verbandes (BFV), HU Berlin, Abt. Sportsociologie & Forschungszentrum für Bürgerschaftliches Engagement

Interdependenz und Verflechtung des DFB

Inhaltlich-organisatorische Einbettung

- Ordnungsfunktion
- Programmfunktion
- Dienstleistungsfunktion

Strukturelle Einbettung

- Mitgliedschaftslogik
- Einflusslogik

Beiträge des DFB

- initiiierend
- programmatisch
- moderierend
- dienstleistend

Quellen:

Braun, S.(Hrsg.) (2012). Der Deutsche Olympische Sportbund in der Zivilgesellschaft. Eine sozialwissenschaftliche Analyse zur sportbezogenen Engagementpolitik. Wiesbaden: VS-Verlag für Sozialwissenschaften.

Streeck, W. (1987). Vielfalt und Interdependenz. Probleme intermediärer Organisationen in sich ändernden Umwelten. Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie, 39, 471-495);

Heinemann, K. (2007). Einführung in die Soziologie des Sports (5., überarbeitete und aktualisierte Auflage). Schorndorf: Hofmann.

Eine *sportbezogene Engagementpolitik* des DFB

(1) Das Thema „bürgerschaftliches“, „ehrenamtliches“, „freiwilliges Engagement“ ist für den vereins- und verbandsorganisierten Amateurfußball von so grundlegender innerverbandlicher und gesellschaftspolitischer Bedeutung, dass dem DFB als Dachorganisation zu empfehlen ist, eine originäre „sportbezogene Engagementpolitik des DFB“ zu elaborieren.

(1) Die Konzeption Nachhaltigkeit als verbands- und sportpolitische Strategie des DFB sollte maßgeblich auf einer „sportbezogenen Engagementpolitik des DFB“ basieren; diese Engagementpolitik sollte speziell ins Zentrum der Verbandspolitik für den Amateurfußball gerückt werden.

Eine *sportbezogene Engagementpolitik* des DFB

(1) Das Thema „bürgerschaftliches“, „ehrenamtliches“, „freiwilliges Engagement“ ist für den vereins- und verbandsorganisierten Amateurfußball von so grundlegender innerverbandlicher und gesellschaftspolitischer Bedeutung, dass dem DFB als Dachorganisation zu empfehlen ist, eine originäre „sportbezogene Engagementpolitik des DFB“ zu elaborieren.

(1) Die Konzeption Nachhaltigkeit als verbands- und sportpolitische Strategie des DFB sollte maßgeblich auf einer „sportbezogenen Engagementpolitik des DFB“ basieren und diese Engagementpolitik speziell ins Zentrum der Verbandspolitik für den Amateurfußball rücken.

Perspektiven sportbezogener Engagementpolitik des DFB

(1) Sportbezogene Engagementpolitik als verbandsinterne und autonome Angelegenheit des DFB und dessen Mitgliedsorganisationen:

- neue gesellschaftliche und gesellschaftspolitische Beteiligungsmöglichkeiten
- Suchbewegungen und irritierende Erfahrungen als Innovationsmotor
- Spartenförmigkeit im Nonprofit-Sektor versus neue Kooperationsbeziehungen zu Unternehmen, zivilgesellschaftlichen und staatlichen Akteuren

(2) Staatliche Engagementpolitik als institutionelles Arrangement zur Schaffung engagementförderlicher Rahmenbedingungen und Unterstützung zivilgesellschaftlicher Infrastruktur gemäß des Subsidiaritätsprinzips.

Jörn Felchner

Ohne Moos nichts los – Amateurfußball und Finanzen



Ohne Moos nichts los – Amateurfußball und Finanzen

Entwicklung und Herausforderung der Finanzierung
im Amateurfußball in den Jahren 2000-2012 v. J. Felchner



Ausgangslage: eine bundesweit einheitliche Aussage über die Grundlagen der Finanzierung im Amateurfußball ist nur schwer möglich, da:

- föderale Strukturen bewirken unterschiedlichste Förderarten und -höhen
- unterschiedliche Organisationsstrukturen der Verbände verteilen und generieren sehr heterogen
 - z.B. Kreise mit und ohne eigene Rechtspersönlichkeit
- historische Besonderheiten

Ohne Moos nichts los – Amateurfußball und Finanzen

Entwicklung und Herausforderung der Finanzierung
im Amateurfußball in den Jahren 2000-2012 v. J. Felchner



dennoch gilt nahezu überall:

- finanzielle Förderung der öffentlichen Hand wird kontinuierlich zurückgefahren
- prekäre Haushaltslagen führen zu weniger bzw. zeitlich gestreckten Investitionen der öffentlichen Hand für Vereine und Verbände
- Mitgliedsverluste in Vereinen führen zu Einnahmerückgängen

Ohne Moos nichts los – Amateurfußball und Finanzen

Entwicklung und Herausforderung der Finanzierung
im Amateurfußball in den Jahren 2000-2012 v. J. Felchner



gleichzeitig:

- **Aufwendungen für Organisation und Infrastruktur des Spielbetriebes steigen an (Platzunterhaltung, Strom, Wasser, EDV, Fahrgelder)**
- **Konkurrenz von Privatanbietern (Soccerhallen, Indoorparks, Fitnessstudios) steigt**
- **erhöhter Investitionsbedarf der Vereine und Verbände in ihre Angebote und Infrastruktur**

Ohne Moos nichts los – Amateurfußball und Finanzen

Entwicklung und Herausforderung der Finanzierung im Amateurfußball in den Jahren 2000-2012 v. J. Felchner



Tendenzen der Haushaltsentwicklung eines Landesverbandes am Beispiel des SHFV:

fünf ausgewählte Positionen

	<u>2001</u>	<u>2012</u>
a) Gesamthaushalt	100	+ 60 %
b) Anteil Förderung öffentliche Hand	35 % 	15 % 
c) Förderung der Fußballfamilie (DFB, DFL, andere)	10 % 	18 % 
d) Einnahmen Dienstleistungen des Verbandes für seine Vereine (Beratungen, Passstelle, Prüfungen etc.)	15 % 	30 % 
e) Einnahmen aus Marketing und Vertrieb	1 % 	22 % 

Ohne Moos nichts los – Amateurfußball und Finanzen

Entwicklung und Herausforderung der Finanzierung
im Amateurfußball in den Jahren 2000-2012 v. J. Felchner



These: Verbände können sich perspektivisch nicht auf eine auskömmliche öffentliche finanzielle Förderung einstellen

→ **alternative Finanzierungssäulen gewinnen an Bedeutung, benötigen zur erfolgreichen Umsetzung jedoch neuer Strategien seitens:**

a) Verbände/ Kreise

b) Vereine

Ohne Moos nichts los – Amateurfußball und Finanzen

Entwicklung und Herausforderung der Finanzierung
im Amateurfußball in den Jahren 2000-2012 v. J. Felchner



- a) **Verbände/ Kreise:** → **Produkt Amateurfußball muss in seiner Komplexität den umfänglichen Dienstleistungscharakter betonen und hervorheben**
- **Produkt Amateurfußball muss seine „Verkaufbarkeit“ durch Eventisierung des Spielbetriebes steigern**
 - **Produkt Amateurfußball muss durch hohe Qualitätsstandards in Service und Angebot überzeugen**
 - **Produkt Amateurfußball muss neue Marktsegmente**
 - **z.B. freier Spielbetrieb ohne Vereinsbindung**
 - **neue Spielformen/ -arten**

„als Chance verstehen und erfolgreich erschließen“

Ohne Moos nichts los – Amateurfußball und Finanzen

Entwicklung und Herausforderung der Finanzierung
im Amateurfußball in den Jahren 2000-2012 v. J. Felchner



- b) Vereine: → Amateurvereine im Fußball benötigen eine lebensfähige Mindestgröße
→ Fusion
- Amateurvereine im Fußball müssen mit Selbstbewusstsein zeitgerechte Beiträge von Mitgliedern erheben

„Qualität hat ihren Preis“

- Amateurvereine im Fußball müssen ihre Mitglieder stärker als „Kunden“ verstehen und „umwerben“

Eike Emrich

Zwischenbilanz



Zwischenbilanz: Was bleibt zu tun?

Das Interesse am Fußball in der Bevölkerung ist riesig, die Zahl derer, die ihn betreiben ausbaufähig und in einzelnen Altersbereichen rückgängig.

Deshalb ist die Mitgliederrekrutierung und -bindung systematischer zu betreiben:

- a) durch gezielte Stärkung der pädagogischen Kompetenz von Trainern**
- b) durch Entwicklung von Bindungsgefühlen für Kinder unter Einbeziehung der Eltern,**
- c) in der Erfüllung von Erwartungen Älterer an spezifische Fußballangebote, die exklusiv auf diese Altersgruppe zugeschnitten sind...**

Der Amateurfußball muss sich professionalisieren.

Er braucht Konzepte zur:

- a) Personalentwicklung (die Ressource Ehrenamt ist systematisch zu entwickeln),**
- b) zum Finanzmanagement (welche Leistungen sind notwendig, was kosten sie in welcher Qualität und wie wollen wir sie finanzieren)**
- c) strategische Vereinskonzpte (wo wollen wir als Verein hin und wie wollen wir diese Ziele erreichen?).**

Zwischenbilanz: Was ist zu tun?

- 1. Zur Einnahmenseite der Vereine: Ehrenamtliche Mitarbeit, Mitgliedsbeiträge und Spenden sind die zentralen Einkommensquellen der Vereine. Sie sind systematisch zu entwickeln und auszubauen?**
- 2. Zur Ausgabenseite der Vereine:
Inwiefern muss man den Trend zum bezahlten Fußball akzeptieren?**
- 3. Das Verhältnis zwischen Verbänden, Kreisen und Vereinen ist neu zu strukturieren. Arbeitsteiligkeit und Spezialisierung im Verhältnis von Peripherie und Zentrale müssen entwickelt werden. Dazu gehört auch die klare Definition von Leistungsprofilen, aber auch die Zügelung übersteigerter Erwartungen vor allem hinsichtlich der finanziellen Unterstützung durch Verbände.**
- 4. Der Kommunikationsprozess zwischen DFB und Vereinen unter Einbeziehung der Landesverbände ist zu intensivieren.**